

Lernferien in den Osterferien (15.04.19 – 19.04.19)

Elena Smets, 9c

Meiner Meinung nach ist Lernferien eine unglückliche Wortwahl für das, woran ich in den ersten fünf Tagen der Osterferien teilgenommen habe. Natürlich habe ich etwas gelernt, aber ich hatte vor allem sehr viel Spaß und das aus den folgenden Gründen: Wir, alle 20 Teilnehmer, waren alle aus NRW und 13-16 Jahre alt. In der Jugendherberge Brüggen diskutierten wir über das Thema Zeit auf physikalischer und psychologischer Ebene. Am ersten der fünf Tage haben wir in Gruppen von fünf Leuten mit Zitaten gearbeitet und sind nach dem Abendessen zu einem Escape Room gefahren. Nach dieser kurzen Zeit waren wir schon eingespielte Teams, was die weiteren Arbeitsphasen wesentlich vereinfacht hat. Am Dienstag war unser Thema Vergangenheit. Wir gingen in ein Seniorenheim und haben mit den Leuten dort über ihre Vergangenheit gesprochen. Außerdem standen eine Führung durch die historische Altstadt Brüggens und ein eigenes Improvisationstheater auf dem Plan. Am Mittwoch mit dem Thema „unsere Gegenwart“ hatten wir die Möglichkeit, mit Professoren über Zeit zu diskutieren und am Ende des Tages eine Art Reise in die Zukunft mittels Collagenarbeit zu machen. Für mich war der Donnerstag der interessante Tag, denn an diesem Tag ging es um unsere Zukunft. Wir diskutierten über Nachhaltigkeit, Artensterben, Energieverbrauch und die Verschmutzung der Meere. Am Nachmittag durften wir mit kommunalen Politikern über den Klimawandel, den Umweltschutz und Fridays for Future reden. Überraschenderweise gab es einige Ansichten, mit denen besonders wir Schüler uns identifizieren konnten. Wir haben dort auch Möglichkeiten kennengelernt, uns schon in so jungem Alter an der Politik zu beteiligen. Der letzte Tag war für die Präsentation der Wochenaufgabe vorgesehen. Wir sollten das Thema Zeit kreativ definieren und unsere Meinung dazu ausdrücken, hatten aber eine große individuelle Gestaltungsfreiheit. Die künstlerisch Begabten haben eigene Gemälde kreiert, manche haben ein Theaterstück eingeübt und ich habe mit einem Freund ein Lied umgeschrieben. Insgesamt habe ich schon einiges über das Thema Zeit gelernt, aber was mir noch viel wichtiger ist: Dadurch, dass wir so viel Zeit miteinander verbracht haben und uns so gut verstanden haben, war das ganze Erlebnis noch viel schöner und ich habe Freunde gefunden, mit denen ich mich noch immer regelmäßig treffe, auch wenn die Distanz groß ist. Ich kann eine Teilnahme an den Lernferien also nur empfehlen und es hat sich für mich absolut gelohnt. Elena Smets, 9c

LernFerien NRW- Begabungen fördern

In der ersten Woche der Herbstferien 2018 durfte ich an dem Programm ‚LernFerien NRW - Begabungen fördern‘ in Mülheim an der Ruhr teilnehmen. Schüler und Schülerinnen aus ganz NRW beschäftigten sich in dieser Zeit mit der Fragestellung: ‚Global Player - Wer regiert die Welt?‘.

Zu Beginn wurden wir in Expertengruppen eingeteilt, um Artikel für ein Journal, das am Ende der Woche zusammengestellt wurde, zu schreiben. Nebenbei haben wir

außerdem in der Schreibwerkstatt kreative Texte verfasst, die ebenfalls in das Journal aufgenommen wurden. Besonders an den LernFerien ist, dass das Lernen indirekt und unbeschwert geschieht. Dazu werden Referenten eingeladen, um ihre Berufe oder Engagements der kleinen, interessierten Schülergruppe vorzustellen und anschließend zu diskutieren. In diesen fünf Tage gefielen mir vor allem die Diskussion über den Hambacher Forst mit einem ehemaligen Vorstandsmitglied von RWE, Dr. Ulrich Hartmann¹, als auch die Diskussion mit Patrick Bottermann² über die Implementierung von Corporate Social Responsibility (freiwilliger Beitrag der Wirtschaft für eine nachhaltige Entwicklung) in großen Konzernen. Außerdem hat mir die Theatervorstellung ‚Metropolis‘ sehr gut gefallen, bei der ein Großteil des Schauspiels über Beamer übermittelt wurde und die Schauspieler die Stimmen der projizierten Figuren synchronisierten, die Soundeffekte steuerten, tanzten und sangen. Ich kann jedem, der die Möglichkeit hat, an LernFerien teilzunehmen, nur nahe legen diese Chance zu nutzen, um neue Menschen kennenzulernen, interessante Gespräche zu führen, um Erfahrungen, Eindrücke und Inspirationen zu sammeln und sich nebenbei ganz viel Wissen anzueignen.

1 Ehemaliges Vorstandsmitglied der RWE Generation SE und der RWE Power AG für das Ressort Braunkohle, Kernenergie und Wasserkraft.

2 Project Manager Sustainable Business and Entrepreneurship

Sophie Hilkes, 16.11.2018